Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 49

Artikel: Protokoll der Sitzung der Redaktionskommission der "Pädagog. Blätter"

Autor: Seitz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und wirkte auf die Lehrerschaft ungemein animierend. Wir haben Briefe in Händen, die von treuer Liebe der Lehrerschaft zum neuen "Oberherrn" sprechen, die auch ein volles Vertrauen in des neuen Inspektors Absich= ten bekunden.

Es wär' so schön geworden, der liebe Gott zerriß das Band. Wir tennen Gottes Absichten nicht, sie sind unergründlich. Aber Eines ist sicher, Gottes Absichten sind immer gut. Drum ein freundliches "Lebe wohl" dem lieben Freunde und Gönner unseres Organs, er erntet, was er geschet, darum ist der Tote um seine Seelenruhe zu beneiden. Sein unerwarteter Tod bedeutet für die, die ihm nahe standen, einen ernsten Wink. Es soll derselbe verstanden sein. Wir sind arbeitslustig, und das weite Gebiet der kath. Schule kann Arbeitslust brauchen. Ab er wir sind auch gebrechlich. Drum sorgen wir als kath. Schule manner, daß wir in unserem Nachwuchs Männer der Ueberze ugung und der Tat haben. Furchtlos — opsersähig — grundsählich und neidlos, dann sind wir des lieben Toten würdig. Gott sei mit seiner Gnade bei ihm und auch bei uns! Wir altern und gehen dem Abende entgehen.

Einfiedeln, 22. Nov. 1912.

Cl. Frei.



Protokoll

der Sigung der Redaktionskommission der "Badagog. Blatter".

Unter Borfit bes hodw. Herrn Bralat Raiser-Bug versammelte fich bie Redaktionskommission vollzählig am 2. Dezember im Hotel "hirschen" in Bug.

Im furzen Eröffnungswort begrüßt ber Prafident die Unwesenden und gibt die Trattanden befannt:

1. Propaganda pro 1913.

2. Buniche betr. Geftaltung ber Blatter.

Herr Redattor Frei entwirft ein Bild über den gegenwärtigen Abonnentenbestand und über die Propaganda. Die Entwicklung unserer Blätter läuft in durchaus ruhigen Bahnen, es liegt weder positiv noch negativ Abnormales vor. Herr Frei hat im Stillen tüchtich gearbeitet; die übrigen Mitglieder gewinnen den Eindruck, daß eine Fülle von Detailarbeit zu überwinden ist, oft recht kleinlich und wenig einladend in ihrer Art — aber doch zum Gedeihen der Blätter unerläßlich. Einstimmig wird Herrn Frei hiefür Dank und Anerkennung gezollt.

Aus einem oftschweizerischen Kanton liegt eine Reihe von Wünschen vor betr. Gestaltung der Blätter (Rlischees, Titel, Stoffauswahl, Referenten, Mitarbeiter 20. 20.) Punkt für Punkt wird einläßlich besprochen, und Herr Freigibt alle nötigen Aufschlüffe. Die übrigen Mitglieder außern sich einläßlich und allseitig erwägend einstimmig wie folgt:

1. An eine "Reform" der 2 latter im Sinne eines Ausbaues zu einer wiffenschaftlichen Zeitschrift, wie "Pharus", tann im Ernst aus psychologischen und öfonomischen Gründen nicht gedacht werden.

2. Betr. Mitarbeiter, Retrologe, Rlifchees ac. weist fic ber Chefredaftor

aus, daß er voll und gang feine Pflicht getan.

3. Gine Reibe tuchtiger Mitarbeiter vornehmlich aus unsern tatholischen Anftalten hat tatfraftige Mithilfe versprochen. Wenn einzelne Herren nicht leiften, mas erwartet mirb, fo liegt die Schuld nicht beim Chefredaftor, barf aber auch nicht einseitig in mangelndem Interesse ber Mitarbeiter gesucht merben.

- 4. Betr. Beilage bes "Erziehungsberichtes" muß ausbrudlich betont merben, baß hier kontraktliche Berpflichtungen vorliegen, die für einstweilen noch zu
- Recht besteben.

5. Einstimmig ist man in der Rommission der Ansicht, daß der Leserschaft ein Recht zu Bunichen zusteht; ber vorliegende "Rlagerodel" enthalt nebst burch. aus berechtigten Positionen boch auch manche fleinliche Rritifpuntte, Die zeigen, baß ber notige Ginblid in ben technischen, finanziellen und geiftigen Individualcharafter unseres Organs fehlt. Der St. Galler Mitrebaftor betont speziell und energisch, daß ber Chefrebattion bestimmte Rechte gewahrt bleiben muffen, wie es auch an andern Redaftionen ber Fall ift.

In ber Umfrage wird von Sh. Dir. Rogger noch eine burchaus interne

Frage in Distussion gebracht.

Der Prototollführer: Seit.

Korrespondenzen.

1. 56my. Im Rollegium Maria-hilf ftarb gang unerwartet ber boch w. B. Brof. J. B. Reller. Gin Mann von hoher Begabung, tiefer Bilbung und unerschütterlichen Bertrauens in die Jugend. Reller fel. mar ein tabellofer Briefter, ein nie raftenber Lehrer und ein Freund ber Jugend, ber als folcher unerreicht ift. Schreiber bies verbantt ibm als Freund und einstigem lebrer und Ratgeber viel. Bott lobne bem Eblen feine mehr als 40jabrige Lehrtatig. feit, er hat den Lohn verdient. R. I. P.

Literatur.

1. Individualität und Perfonlichkeit von A. Rofitat. Leipzig, Aruger u. Co. 1911. 87 S. Eine aus einem Vortrag herausgewachsene Schrift mit durchaus berechtigtem polemischem Bug gegen Sozialismus. Berfaffer unternimmt es, "Individualitat und Perfonlichfeit" begrifflich zu entwickeln und einer vergleichenden Würdigung zu unterziehen. Nicht der Fachphilosophe spricht bier, sondern der mit feinfühlender hand und fritischem Blide die Alaffiler und Philosophen lesende Professor. Immerbin gabe es auch bei biefen noch tiefer und genauer gehaltene Abhandlungen, wollte man ben Sauptwerten ber flaffi. schen alten Philosophie und der großen Denker der Scholastik mehr nachgehen. Giner aufmertfamen Befung ift bie Schrift wert.

2. Ginführung in die Pfychologie von W. Bunbt. Boigtlanbers Berlag i. Leipzig 1911. 129 S. — Diefe Schrift "hat weder die Absicht, die naturwiffenschaftlichen Borbegriffe ber Pfpcologie ju erortern; noch will fie eine Uebersicht über die Untersuchungen und Resultate der Pspchologie felbst geben. Was dieses Bücklein erstrebt, ist vielmehr eine Ginführung in die Grundgebanken ber experimentellen Pfychologie ber Gegenwart, unter Beiseitelaffung allen für ein eingehenderes Studium unentbehrlichen Beiwertes an Tatfachen und Methoden.